Kritik der reinen Vernunft



Herausgegeben von Otfried Höffe Band 17/18

Otfried Höffe ist o. Professor für Philosophie an der Universität Tübingen.

Immanuel Kant

Kritik der reinen Vernunft

Herausgegeben von Georg Mohr und Marcus Willaschek



Akademie Verlag

Titelbild: Immanuel Kant, Stahlstich von J. L. Raab nach einem Gemälde von Döbler aus dem Jahre 1781

© Bildarchiv Preußischer Kulturbesitz, Berlin 1998

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

Immanuel Kant, Kritik der reinen Vernunft / hrsg. von Georg Mohr und Marcus Willaschek. – Berlin : Akad. Verl., 1998 (KLASSIKER AUSLEGEN ; Bd. 17/18) ISBN 3-05-003277-4

© Akademie Verlag GmbH, Berlin 1998 Der Akademie Verlag ist ein Unternehmen der R. Oldenbourg-Gruppe.

Alle Rechte, insbesondere die der Übersetzung in andere Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Photokopie, Mikroverfilmung oder irgendein anderes Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsmaschinen, verwendbare Sprache übertragen oder übersetzt werden.

All rights reserved (including those of translation into other languages). No part of this book may be reproduced in any form – by photoprinting, microfilm, or any other means – nor transmitted or translated into a machine language without written permission from the publishers.

Gesamtgestaltung: K. Groß, J. Metze, Chamäleon Design Agentur, Berlin Satz: Hans Herschelmann, Berlin Druck: GAM Media, Berlin Bindung: Druckhaus "Thomas Müntzer", Bad Langensalza Gesetzt aus Janson Antiqua Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Printed in the Federal Republic of Germany

Inhalt

Zitierweise und Siglen	IX
Vorwort	1
1. Einleitung: Kants Kritik der reinen Vernunft Georg Mohr und Marcus Willaschek	5
2. Die Vorreden Eckart Förster	37
3. Die Einleitung (A1/B1–A16/B30) Konrad Cramer	57
4. Transzendentale Ästhetik, §§ 1–3 (A19/B33–A30/B45) Reinhard Brandt	81
5. Transzendentale Ästhetik, §§ 4–8 (A30/B46–A49/B73) Georg Mohr	107
6. The Divisions of the Transcendental Logic and the Leading Thread (A50/B74–A83/B109; B109–116) Béatrice Longuenesse	131
7. Die transzendentale Deduktion in der ersten Auflage (A84/B116–A95/B129; A95–130) Hansgeorg Hoppe	
8. Die transzendentale Deduktion in der zweiten Auflage (B129–169)	
Wolfgang Carl	189

9.	
Die Einleitung in die Analytik der Grundsätze, der Schematismus und die obersten Grundsätze	
(A130/B169–A158/B197) Gerhard Seel	217
10.	21/
Die Axiome der Anschauung und die Antizipationen der Wahrnehmung (A158/B197–A176/B218) Heiner F. Klemme	247
11. Die Analogien der Erfahrung (A176/B218–A218/B265) Bernhard Thöle	267
12.	207
The Postulates of Empirical Thinking in General and the Refutation of Idealism (A218/B265–A235/B294) Paul Guyer	297
13. Phaenomena/Noumena und die Amphibolie der Reflexionsbegriffe (A235/B294-A292/B349) Marcus Willaschek	325
14. Transzendentale Dialektik, Einleitung und Buch I (A293/B349–A338/B396) Alain Renaut	353
15.	
The Paralogisms of Pure Reason in the First Edition (A338/B396–A347/B406; A348–380) Karl Ameriks	371
16. Die Paralogismen der reinen Vernunft in der zweiten Auflage (B406–432; A381–405) Dieter Sturma	391
17. Die Antinomie der reinen Vernunft, 1. und 2. Abschnitt (A405/B432–A461/B489) Lothar Krainwandahl	413

The Antinomy of Pure Reason, Sections 3–8 (A462/B490–A515/B543)	
Eric Watkins	447
19. The Antinomy of Pure Reason, Section 9 (A515/B543-A567/B595) Henry Allison	465
20. Das Ideal der reinen Vernunft (A567/B595-A642/B670) Jean Ferrari	491
21. Der Anhang zur transzendentalen Dialektik (A642/B670–A704/B732) Rolf-Peter Horstmann	525
22. Die Disziplin der reinen Vernunft, 1. Abschnitt (A707/B735–A738/B766) Peter Rohs	547
 23. Die Disziplin der reinen Vernunft, 2. bis 4. Abschnitt (A738/B766–A794/B822) Volker Gerhardt	571
24. Der Kanon der reinen Vernunft (A795/B823–A831/B859) Birgit Recki	597
25. Architektonik und Geschichte der reinen Vernunft (A832/B860–A856/B884) Otfried Höffe	617
Auswahlhihliographie	647

VIII INHALT

Personenregister	657
Sachregister	663
Hinweise zu den Autoren	675

Zitierweise und Siglen

Die Kritik der reinen Vernunft wird nach der von Ingeborg Heidemann besorgten Ausgabe zitiert (Stuttgart: Reclam 1966); Seitenangaben beziehen sich auf die erste (A) und zweite (B) Originalausgabe (1781 bzw. 1787). Alle übrigen Werke Kants werden nach der Ausgabe der Preußischen Akademie der Wissenschaften (Kant's gesammelte Schriften, Berlin 1900 ff.) zitiert; Stellenangaben erfolgen durch Band- und Seitenzahlen (z. B. V 351 = Band V, Seite 351). – Auf die Werke Kants wird unter folgenden Siglen Bezug genommen:

Anthropologie: Anthropologie in pragmatischer Hinsicht (1798) Aufklärung: Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung? (1784) Bemerkungen in den "Beobachtungen": Bemerkungen in den Beobachtungen über das Gefühl des Schönen und Erhabenen (1764–66; hg. von Marie Rischmüller, Hamburg 1991)

Beobachtungen: Beobachtungen über das Gefühl des Schönen und Erhabenen (1764)

De mundi: De mundi sensibilis atque intelligibilis forma et principiis (Über die Form und die Prinzipien der Sinnen- und Verstandeswelt, 1770). Die deutschsprachigen Zitate aus De mundi folgen der Übersetzung von Norbert Hinske (in: Werkausgabe, Bd. 5, hg. v. Wilhelm Weischedel, Frankfurt/M. 1977).

Deutlichkeit der Grundsätze: Untersuchung über die Deutlichkeit der Grundsätze der natürlichen Theologie und der Moral (1764)

Frieden: Zum ewigen Frieden (1795)

Fakultäten: Der Streit der Fakultäten (1798)

Fortschritte: Welches sind die wirklichen Fortschritte, die die Metaphysik seit Leibnizens und Wolffs Zeiten in Deutschland gemacht hat? (verfaßt 1793; 1804 posthum veröffentlicht)

Geschichte in weltbürgerlicher Absicht: Idee zu einer allgemeinen Geschichte in weltbürgerlicher Absicht (1784)

GMS: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten (1785)

Im Denken Orientieren: Was heißt: Sich im Denken orientieren? (1786)

KpV: Kritik der praktischen Vernunft (1788)

Kritik/KrV: Kritik der reinen Vernunft

A: Kritik der reinen Vernunft, 1. Auflage (1781)

B: Kritik der reinen Vernunft, 2. Auflage (1787)

KU: Kritik der Urteilskraft (1790)

Logik: Logik. Ein Handbuch zu Vorlesungen (hg. v. G. B. Jäsche, 1800)

MAN: Metaphysische Anfangsgründe der Naturwissenschaft (1786)

MdS: Die Metaphysik der Sitten (1797)

Monadologia: Metaphysicae cum geometrica iunctae usus in philosophia naturali, cuius specimen I. continet monadologiam physicam (Der Gebrauch der Metaphysik, sofern sie mit der Geometrie verbunden ist, in der Naturphilosophie, dessen erste Probe die physische Monadologie enthält, 1756)

Mutmaßlicher Anfang: Mutmaßlicher Anfang der Menschengeschichte (1786)

Nachricht: Nachricht von der Einrichtung seiner Vorlesungen in dem Winterhalbenjahre von 1765–1766

Nova dilucidatio: Principiorum primorum cognitionis metaphysicae nova dilucidatio (Neue Erhellung der ersten Prinzipien metaphysischer Erkenntnis, 1755)

Pädagogik: Immanuel Kant über Pädagogik (hg. v. F. Th. Rink, 1803)Prolegomena: Prolegomena zu einer jeden künftigen Metaphysik, die als Wissenschaft wird auftreten können (1783)

Religion: Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft (1793)

Teleologische Prinzipien: Über den Gebrauch teleologischer Prinzipien in der Philosophie (1788)

Über eine Entdeckung: Über eine Entdeckung, nach der alle neue Kritik der reinen Vernunft durch eine ältere entbehrlich gemacht werden soll (1790)

Vornehmer Ton: Von einem neuerdings erhobenen vornehmen Ton in der Philosophie (1796)

R: Reflexionen (aus dem handschriftlichen Nachlaß; 1765–1800) Op. post.: Opus postumum (aus dem handschriftlichen Nachlaß; 1796–1803)

Nachschriften der *Vorlesungen* Kants werden nach ihren Titeln in der Akademie-Ausgabe (Bde. XXIV ff.) bezeichnet.

Vorwort

Der vorliegende kooperative Kommentar zu Kants Kritik der reinen Vernunft enthält ausschließlich Originalbeiträge. Sie wurden nach einheitlichen Regeln verfaßt und nach wechselseitiger Diskussion auf einer Tagung vom 5. bis 8. März 1997 in Münster so aufeinander abgestimmt, daß sie eine nahtlose Kommentierung ergeben. Dabei haben wir uns ausschließlich um formale, nicht um inhaltliche Einheitlichkeit bemüht. Es kommen daher unterschiedliche Herangehensweisen und Interpretationsansätze zur Geltung, ohne daß jedoch ein repräsentativer Querschnitt durch die gegenwärtige Forschung zur Kritik der reinen Vernunft im Rahmen dieses Kommentars möglich gewesen wäre. Vorrangiges Ziel war die textnahe Erschließung Kantischer Begriffe, Thesen und Argumentationsgänge, die in einem Kommentar stets Vorrang vor inhaltlich weitergehender und unvermeidlich strittiger Interpretation haben muß.

Es handelt sich hier um den ersten Kommentar zur Kritik der reinen Vernunft, der deren gesamten Text gleichmäßig und lükkenlos berücksichtigt. Davon profitieren vor allem die Transzendentale Dialektik und die Methodenlehre, die in früheren Kommentaren, sofern diese überhaupt eine Gesamtkommentierung anstrebten, regelmäßig zu kurz gekommen sind.

Textgrundlage der vorliegenden Kommentierung bilden die beiden ersten Auflagen der Kritik der reinen Vernunft von 1781 bzw. 1787. Wo Kant ganze Abschnitte für die zweite Auflage neu verfaßt hat (Vorrede, Deduktion, Paralogismen), werden diese jeweils gesondert und gleichberechtigt kommentiert. Alle weiteren gravierenden Abweichungen zwischen den beiden Auflagen werden in den jeweiligen Kommentarabschnitten berücksichtigt.

Um den vorgegebenen Gesamtumfang des Buches nicht zu überschreiten, mußten sich alle Autoren in ihren Kommentaren auf die wichtigsten Punkte beschränken. Zur leichteren Orientierung gliedern sich alle Kommentarbeiträge in drei bzw. vier Teile, die jeweils weiter unterteilt sein können. Der erste Teil eines jeden Beitrags (1.1, 2.1, 3.1 usw.) behandelt die Stellung und Funktion des kommentierten Textabschnitts in der Kritik

der reinen Vernunft, der zweite Teil (1.2, 2.2, 3.2 usw.) gibt einen Überblick über Inhalt und Aufbau des Abschnitts, der dritte Teil enthält den eigentlichen Textkommentar. Wo dies sinnvoll war, folgt ein vierter Teil mit den wichtigsten Interpretationsfragen. Hinweise auf weiterführende Spezialliteratur zu einem einzelnen Abschnitt der Kritik der reinen Vernunft finden sich jeweils im Literaturverzeichnis des entsprechenden Kommentarbeitrags. Literaturhinweise zum Kantischen Werk und zur Kritik der reinen Vernunft insgesamt gibt eine Auswahlbibliographie am Ende des Bandes; "klassische" Werke werden nach selbsterklärenden Kurztiteln zitiert und ebenfalls im Literaturverzeichnis am Ende nachgewiesen.

Hier seien nur zwei aktuelle Titel eigens erwähnt. Der umfangreiche Kommentar zur Kritik der reinen Vernunft von Peter Baumanns (Kants Philosophie der Erkenntnis. Durchgehender Kommentar zu den Hauptkapiteln der "Kritik der reinen Vernunft", Würzburg 1997), der sich u. a. durch seine systematische Geschlossenheit auszeichnet (dabei allerdings der Dialektik und der Methodenlehre insgesamt lediglich 74 von fast 900 Seiten widmet), lag zur Zeit der Abfassung der hier veröffentlichten Beiträge noch nicht vor. Er konnte daher nicht mehr berücksichtigt werden. - Etwa zur selben Zeit wie der vorliegende Band erscheint eine von Georg Mohr herausgegebene, an den Originalausgaben geprüfte Edition der Kritik der reinen Vernunft, der Prolegomena und der Fortschritte der Metaphysik (Kant. Theoretische Schriften, Frankfurt/M. i. Ersch.), die auch eine Gesamtdarstellung und einen Stellenkommentar zu diesen Schriften enthält.

Wir danken allen Autoren für ihre Mitarbeit. Dunja Jaber (Konstanz) danken wir für die sorgfältige Übersetzung der französischen Beiträge, Janina Sonnenfeld und Götz Frömming (Berlin) für ihre Hilfe bei der Vorbereitung der Druckvorlage und des Sachregisters, bei dem auch Ursula Küchhold (Bremen) behilflich war. Frauke Kurbacher und Stefan Heßbrüggen-Walter (Münster) danken wir für die Unterstützung bei der Durchführung der Tagung, gewissenhaftes Korrekturlesen und das Erstellen der Register, Wilfried Hinsch und Peter Rohs (Münster) sowie Bernhard Thöle und Bärbel Frischmann (Berlin) für eine kritische Durchsicht der Einleitung. Weiterhin gilt unser Dank der Fritz Thyssen Stiftung für die Finanzierung der Ta-

gung und der wissenschaftlichen Hilfskräfte sowie der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster für zusätzliche finanzielle und logistische Unterstützung bei der Durchführung der Tagung. Dem Herausgeber der Reihe Klassiker Auslegen, Otfried Höffe, sowie dem Akademie Verlag danken wir für die Möglichkeit, unser Projekt eines kooperativen Kommentars zur Kritik der reinen Vernunft im Rahmen dieser Reihe verwirklichen zu können. Den Lektoren, Thomas Egel und Peter Heyl, danken wir für die aufmerksame Betreuung.

Wir widmen den vorliegenden Band dem Andenken an Pierre Laberge, den wir zu einem Beitrag eingeladen hatten. Nach langer schwerer Krankheit ist er am 28. November 1997 gestorhen.

Berlin und Münster, im Juli 1998 Georg Mohr Marcus Willaschek